GEMEINDERAT

Barrierefreiheit macht in Übersee Fortschritte

Behindertenbeauftragte Josefine Steinbichl erläutert Sachstand

Übersee – Bis zum Jahr 2023 soll Bayern im öffentlichen Raum barrierefrei werden. Das hatte Ministerpräsident Horst Seehofer in seiner Regierungserklärung angekündigt. In der jüngsten Sitzung des Gemeinderates hat die Überseer Behindertenbeauftragte Josefine Steinbichl jetzt „Signet", ein wesentliches Symbol der Barrierefreiheit in Bayern, vorgestellt. Bürgermeister Marc Nitschke berichtete zudem über den Sachstand in puncto „barrierefreie Bushaltestellen im Ort".

Menschen mit Behinderung oder Einschränkungen sollen in ihrer Teilnahme am öffentlichen Leben nicht durch Barrieren eingeschränkt werden. „Ein wesentliches Merkmal für die Barrierefreiheit in Bayern sind die vier Symbole auf farbigem Grund", informierte die Behindertenbeauftragte. Sie sollen zeigen, für wen die Barrierefreiheit wichtig ist. So demonstriert beispielsweise das blaue Signet mit dem angedeuteten Rollstuhl Menschen mit einer Körperbehinderung und das grüne mit einem Kinderwagen Familien mit kleinen Kindern.

Projekt soll in der Gemeinde verwirklicht werden

Laut Steinbichl sollen diese Signets in Form von Metallschildern Zeichen setzen, wo die entsprechenden Maßnahmen bereits umgesetzt sind. So könnten diese Signets – beim Vorliegen der Voraussetzungen – beispielsweise am Rathaus, der Schule oder am Supermarkt angebracht werden. „Wenn eine Einrichtung mit einem oder mehreren Signets gekennzeichnet ist, wird sie zentral erfasst und erlaubt den Menschen über das Internet eine frühzeitige Orientierung, wo sie problemlos einen Zugang finden", so die Behindertenbeauftragte.

Der Gemeinderat begrüßte das Projekt und bat Steinbichl, es im Ort zu realisieren. Spontan meldeten sich einige Gemeinderäte zur Mithilfe.

Auch im Ort sind die Bemühungen in Sachen Barrierefreiheit weitergegangen. So teilte Bürgermeister Nitschke mit, dass die barrierefreie Bushaltestelle „Stegenhauser" an der Feldwieser Straße bereits fertig ist. Nach dem „Chiemsee Summer" sollen die Stopps an der Reitstraße und am Bahnhof folgen.

Abgesehen davon hat der Abwasser- und Umweltverband Handlungsbedarf bei 55 Bushaltestellen in seinem Zuständigkeitsbereich festgestellt. Die entsprechenden Gemeinden haben sich darauf geeinigt, mindestens 30 davon in einem Gemeinschaftsprojekt barrierefrei umzugestalten. In Übersee soll deshalb in nächster Zeit geprüft werden, welche Haltestellen für dieses Projekt infrage kommen. Darauf legte sich das Gremium einstimmig fest. vd